



PRESSEMITTEILUNG

025/13.07.2010 **Akademische Feier und 18. Sommerfest an der LGF**

Am 9. Juli 2010 war es wieder soweit: Das Semester neigt sich dem Ende entgegen, Zeit zu bilanzieren und Erreichtes zu würdigen. Für die Akademische Feier wurde erstmals der Emil-Fischer-Hörsaal ausgewählt, der sich wegen beklagenswerten technischen Zustands nicht in der Hörsaalvergabe befindet, es aber durchaus wert ist, in die Öffentlichkeit gerückt zu werden, haben hier doch einst auch Hahn/Meitner gelehrt. Prätig ausgestaltet, vor allem durch gärtnerische Hand, war es ein Vergnügen, gemeinsam mit den 500 LGF-Angehörigen und Gästen den holzvertäfelten Saal zu betreten. Empfangen wurden alle zum Wetter und zum Wochentag passend durch „Wochenend und Sonnenschein“- Musik vom Außenbalkon, gekonnt inszeniert von DT-Brass, der exzellenten Feierstunden-Band, die ihr Können dann auch noch mit Musik von Fünfgeld und Purcell und endlich einmal wieder mit „Gaudeamus igitur“ unter Beweis stellte. Letzteres trieb dann doch – so erhaben war es – entweder die Sangeslust in die Kehlen oder die Tränen in die Augen vor allem der älteren Generationen.



Trotz großer Hitze – der Emil-Fischer-Hörsaal mit Leben gefüllt

Eine mal ganz andere Feierstunde: Andere Umgebung, Ablauf wie ein Uhrwerk, sehr gütige Worte von Präsident Marksches, der die Fakultät mit der Wiedererstehung der blühenden Landschaften um den Schinkelplatz mit dem Thaerdenkmal verglich, nur verhalten kritische Worte, so vom Geschäftsführer des Landesbauernverbandes Scherfke, vom

Generalsekretär des Bauernverbandes, Dr. Born, und in gewohnter Manier von unserem Fördervereinsvorsitzenden Prof. Lindemann. Denkanstöße durch die Sprecherin der studentischen Fachschaft, Frau Kotzur, ebenso frei und brillant vorgetragen wie die Aufrufe zur aktiven Alumniarbeit von Frau Dr. von Allwörden- alles lief sehr rund ab. Dekan Professor Ellmer hatte eine kurze, aber präzise und positive Bilanz der Arbeit gezogen: 1590 Studierende, 4,3 Mio. € Drittmittel im Jahr 2009 bei 18 regulären, 5 Sonder-, 10 Honorar- und apl. Professuren und 2 Juniorprofessuren, nur 51 Wissenschaftlichen und nur 91 Sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 165 Graduierungen von Bachelor bis Habilitation, internationale Ausstrahlung und Forschung zu den Hauptproblemen der Menschheit. Selbst der Bezug zur Fußball-WM fehlte nicht, als der Dekan Südafrika erwähnte, allerdings ging es ihm mehr um den Slogan der Universität Stellenbosch: „Food Science is the Future“. Das passt auch auf unsere Fakultät und spiegelt Themen wieder, die zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden bearbeitet hatten, die ihre Urkunden überreicht bekamen. Brandenburg-, stadtoökologie-, agrarökologie- und tierzuchtbezogene Abschlussarbeiten von Studierenden wurden mit Preisen bedacht. Die höchste Auszeichnung der Fakultät, die Albrecht-Daniel-Thaermedaille gingen an Prof. Backhaus, Präsident des Julius-Kühn-Institutes, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, sowie an Dr. Born für ihre der LGF gewährte Unterstützung. Bewegt nahmen sieben Gäste die „Goldenen Promotionsurkunden“ anlässlich der 50. Wiederkehr derselben vom Jahre 1960 entgegen. Alle hatten Themen bearbeitet, die auch heute noch Bestand hätten.



Herr von Meyer referiert u.a. über die Weltentwicklungspolitik

Für den Festvortrag konnte Heino von Meyer, Leiter des OECD Berlin Centre, gewonnen werden. Das Thema lautete: „Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit“. Interessante Zusammenhänge zwischen der Zunahme der

Weltbevölkerung, der Urbanisierung und dem Welthunger wurden hergestellt. Die reichen Länder werden ihrer Verantwortung bisher nicht ausreichend gerecht, die Schwerpunktthemen der Fakultät sollen stärker zur Lösung dieser Probleme beizutragen. Dafür haben wir auch das SLE und die Megacity-Forschung, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Nach würdiger Feier entspannte man sich auf dem Festplatz in der Philippstraße, dem ehemaligen Reitplatz, dessen Reitstall jetzt die Sportwissenschaften beherbergt. Spitzenmusik, kulinarische Highlights, und vor allem die Teilnahme der zahlreichen Alumni ließen wohl viele am Ende feststellen: Schön, dass ich dabei war!

Informationen: Studiendekan Udo Kummerow
Telefon: 030 2093 8844
e-Mail: udo.kummerow@agrar.hu-berlin.de